

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

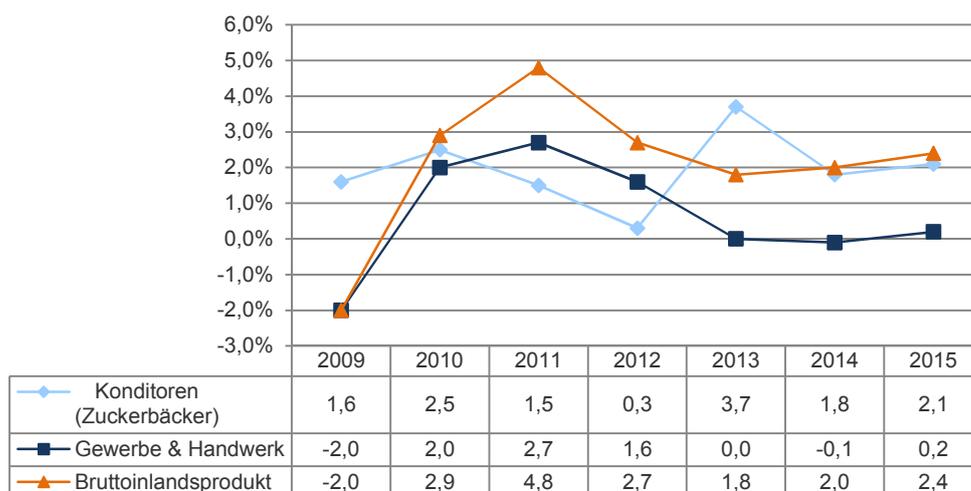
Branche: Konditoren (Zuckerbäcker) ¹

1 Ergebnisse 2015

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 41 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014 um durchschnittlich 6,6 %,
- bei 39 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 20 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 8,2 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,1 % (Vorjahr: +1,8 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

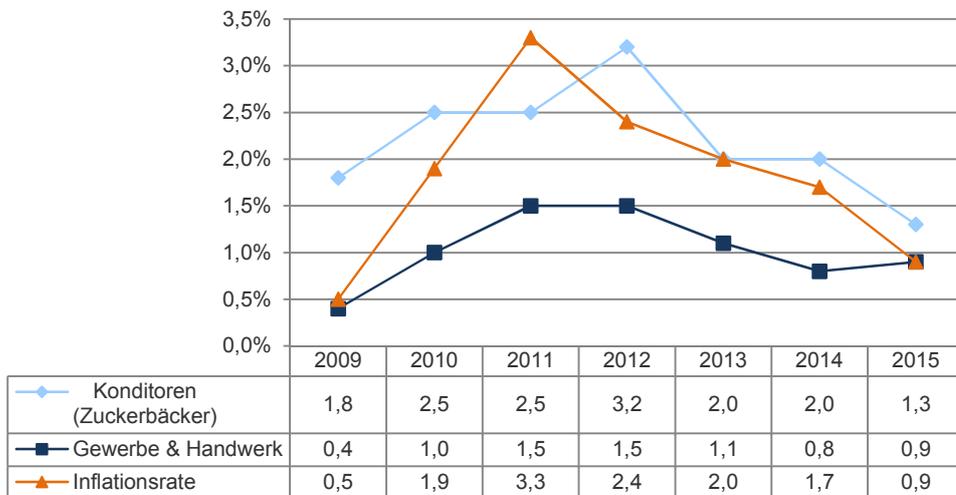
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 32 Betrieben mit 391 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 47 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 erhöhen,
- bei 53 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 1,3 % erhöht (Vorjahr: +2 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

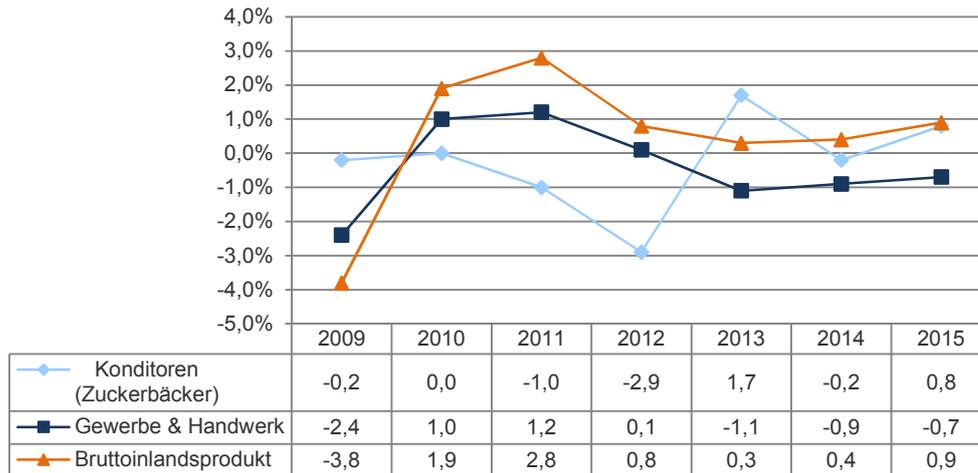


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 0,8 % gestiegen (Vorjahr: -0,2 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

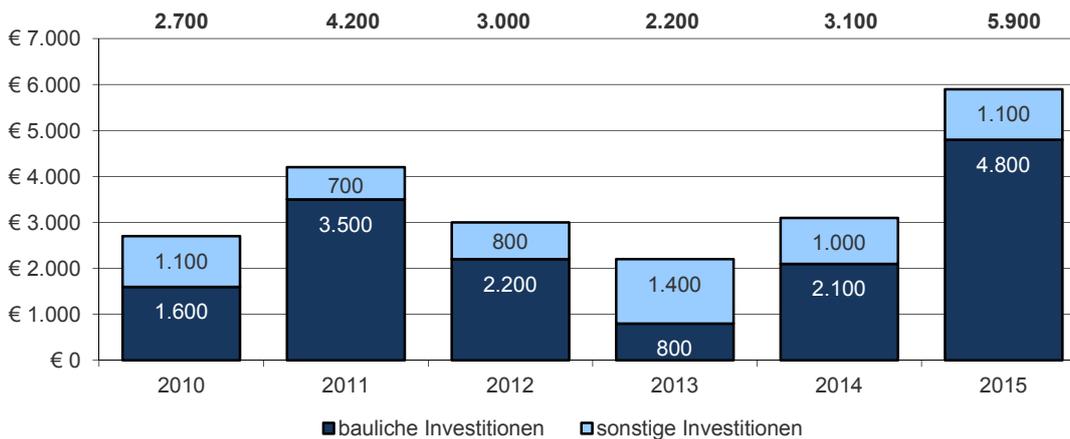
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 5.900,- je Beschäftigten um 90 % mehr investiert als im Vorjahr (€ 3.100,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 4.800,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 2.100,-) sowie € 1.100,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 1.000,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 68 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (58 %), 32 % waren Erweiterungsinvestitionen und 10 % Rationalisierungsinvestitionen.

2 Ausblick 2016

2.1 Investitionsplanung

53 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 30 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 8 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 15 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

2.2 Problembereiche

- 43 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 43 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 27 % durch Fachkräftemangel,
- 11 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- 4 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	54	54	44	61	35	43
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	23	31	32	30	32	43
Fachkräftemangel	22	27	25	19	18	27
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	7	12	16	15	14	11
Lehrlingsmangel	12	5	17	4	3	4

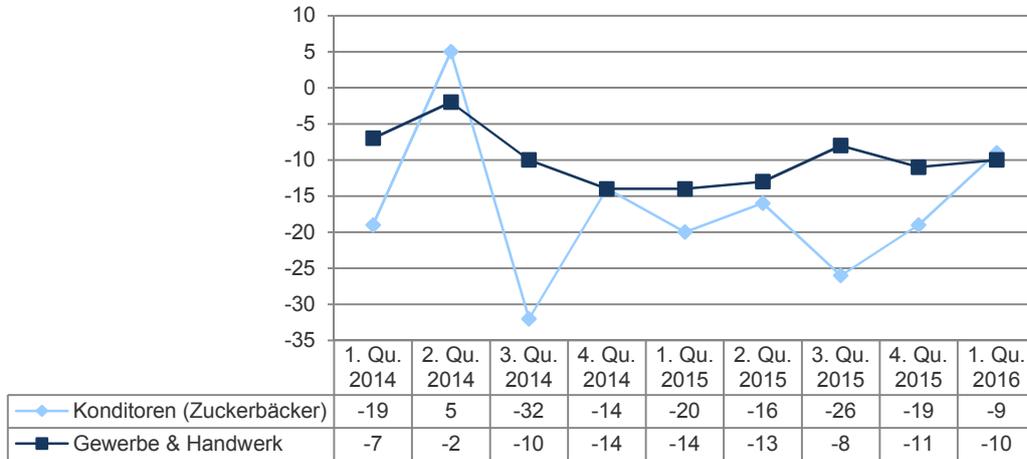
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 9 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 73 % mit "saisonüblich" und
- 18 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -9

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



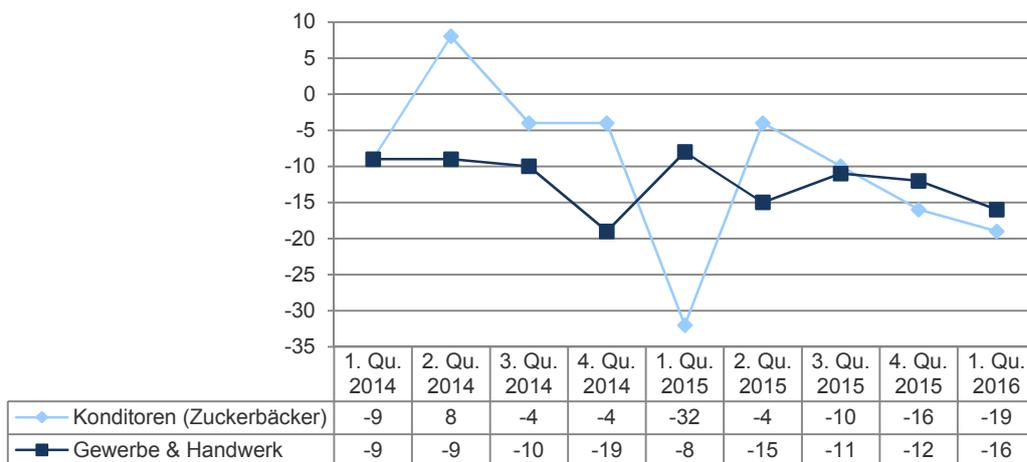
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2016 meldeten 7 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2015,
- 67 % keine Veränderung und
- 26 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -19

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

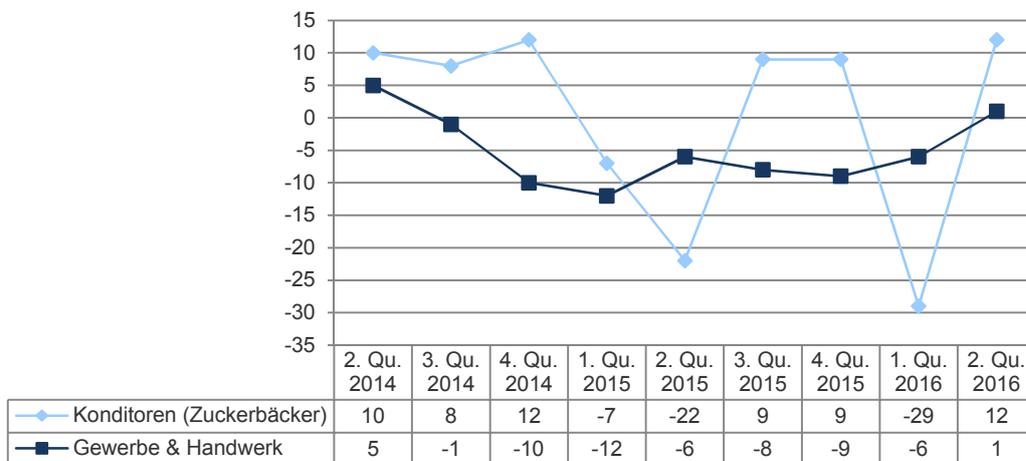
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 24 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 64 % erwarten keine Veränderung und
- 12 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 12

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



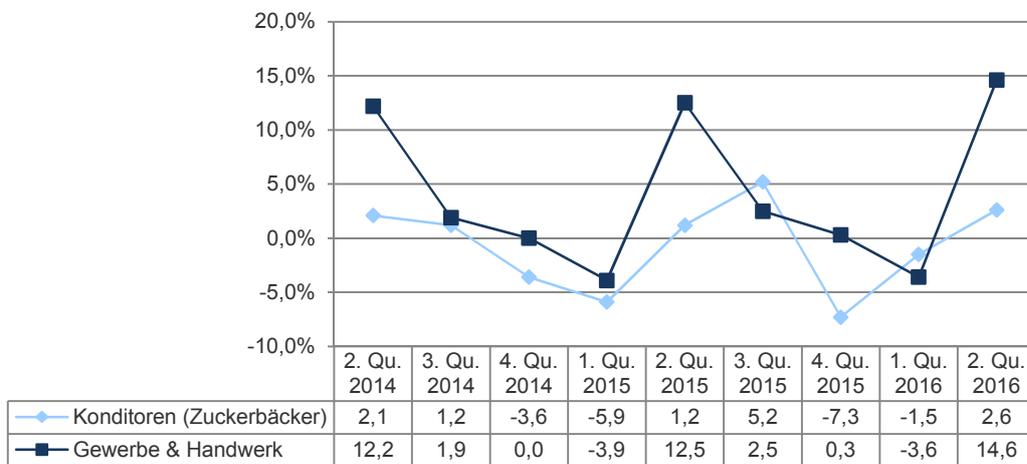
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 17 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 zu erhöhen,
- 73 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 10 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria